

Anzeige. In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Der Professor Krug und die öffentliche Meinung. (Besonderer Abdruck
aus dem Kometen.) Preis 1 Gr. Altenburg. Hofbuchdruckerei.

Wichtiges Schriftchen.

Haben die Bordelle Nutzen oder nicht?
Preis 4 Gr.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Carl Berger.



Anweisung für Diejenigen,

welche im nächsten Frühjahr 1833 nach Nordamerica auszuwandern gedenken,
als Kaufleute, Künstler oder Handwerker und Dekonomen, um ihr Glück zu
machen. Nebst einem Briefe eines deutschen Landwirths aus America. Preis 4 Gr.
Leipzig, 1832, bei Karl Hesse, im Gewandgäßchen Nr. 621.

Der Freund des Gesanges.

Sammlung gefälliger Arien und Lieder Nr. 2.
ist erschienen und enthält: 1) Die letzte Stunde des Hauses Napoleons: „Im Garten zu
Schönbronnen“ etc. 2) Zwei Arien aus der Oper Zampa: „Schleudern schäumende Wellen“ etc.
und „Steig, o holde Kleine“ etc. 3) Romanze aus der Oper Fra Diabolo: „Erblickt auf
Felseshöhen“ etc. 4) Der Geist auf St. Helena: „Es liegt ein Grab auf dem Felsengrunde“ etc.
5) Das Leben ist ein Kartenspiel: „Das Leben gleicht dem Kartenspiel“ etc. Zu haben im
Durchgange des Rathhauses, in den Buchbinder-Läden und Buden, bei den Bilderhändlern
und in meiner Leihbibliothek, Petersstraße Nr. 28, eine Treppe hoch.

G. H. Schröter.

Erhaltung und Pflege der Augen durch Gläser.

Die Schwäche der Augen wird nicht sowohl durch zunehmendes Alter, als vielmehr durch
zu angestregten Gebrauch derselben und mehrere darauf einwirkende äußere Umstände, als:
Beleuchtung des Arbeitszimmers, Wahl des Arbeitsplatzes, Beschaffenheit der zur Arbeit
erforderlichen Materialien und Werkzeuge u. s. w., so wie auch durch den innern Gesundheits-
zustand des Körpers und durch die zu lange Entbehrung einer benötigten Hilfe veranlaßt und
vermehrt. Je mannichfaltiger aber die veranlassenden Ursachen der Augenschwäche sind und
je verschiedener der Grad derselben gewöhnlich zu seyn pflegt, desto mehr und sorgfältiger muß
bei der Auswahl einer nöthig werdenden Brille auf jene Rücksicht genommen werden, wenn
der eingetretene Schade, statt gehoben zu werden, nicht noch mehr verschlimmert werden soll.
Durch die hierzu nöthigen Kenntnisse, durch hinlängliche Erfahrung unterstützt, wird es mir
möglich, Hilfsuchende bei der Wahl der, von mir selbst genau angefertigten, Sehwerkzeuge
vor schädlichen Mißgriffen zu sichern und für ihre individuelle Bedürfnisse die passenden Gläser,
zur Erhaltung und Besserung der Sehkraft, zu bestimmen, welches jeder, der im Tauber-
schen Dpt. Ocul. Institut Hilfe sucht, bezeugen kann und wird. Eine genaue Belehrung
findet man darüber in meiner herausgegebenen Schrift:

Anweisung für auswärtige Personen, wie dieselben mit Zuverlässigkeit solche Gläser bekom-
men können, wodurch sie nicht nur die Erhaltung, sondern selbst so viel Verbesserung
ihrer Sehkraft zu erwarten berechtigt sind, als die darauf Einfluß habenden Um-
stände gestatten. Leipzig, 1829, bei Job. Ambr. Barth und im Dpt. Ocul.
Institut. Preis 2 Gr. M. Tauber, Grimma'sche Gasse Nr. 758.